

HISCOB-GX

Instrument für das Hochschulcontrolling

Bettina Floß

HIS GmbH
Projektleitung Kosten-Leistungs-Rechnung
Goseriede 9
D-30159 Hannover

Abstract: Mit HISCOB stellen wir die Softwarebasis für einen Datenfundus zur Kostenorientierung, zur Abbildung der Leistungen in den Bereichen Lehre/Studium, Forschung und Service sowie zur Information über eingesetzte Ressourcen zur Verfügung. Grundlegende Veränderungen der verwaltungs- und softwaretechnischen Gegebenheiten sind zur Kostenrechnung mit HISCOB-GX nicht erforderlich, da die an der Hochschule bereits im Einsatz befindlichen Softwaremodule genutzt werden.

Ein Hinwenden zur Finanzbuchhaltung wird nicht vorausgesetzt, denn HISCOB-GX wurde so entwickelt, daß es mit den kameralistischen Mittelbewirtschaftungsmodulen kommunizieren kann.

Ein Hauptanliegen der HISCOB-GX-Entwicklung bestand darin, ein Controlling-Modul bereitzustellen, das insbesondere die in erwerbswirtschaftlichen Unternehmen nicht auftretenden Hochschul-Spezifika abbildet und in seinen Verarbeitungen berücksichtigt. Diese hochschultypische Prägung hat HISCOB-GX hauptsächlich dadurch erhalten, daß unsere Hochschulpartner den Softwareentstehungsprozeß mit regem Wissens- und Erfahrungsaustausch begleitet haben.

1. Einleitung

- Die Kosten-Leistungs-Rechnung soll erfolgreich eingeführt und deren Ergebnisse sollen zur Unterfütterung der hochschulinternen Steuerung genutzt werden?
- Es soll für mehr Transparenz beim Ressourcenverbrauch gesorgt werden?
- Die Wirtschaftlichkeit aller Prozesse zur Leistungserstellung soll erhöht werden?
- Die Ergebnisse der Kosten-Leistungs-Rechnung sollen einfließen in ein Anreizsystem, in dessen Mittelpunkt die innerhochschulische Budgetierung steht?
- Beim nächsten interhochschulischen Vergleich sollen die eigenen quantitativen Kennzahlen besser sein als die der Vergleichseinrichtungen?
- Den Lehr- und Forschungsleistungen soll ein hervorragendes Qualitätsniveau bescheinigt werden?
- Es soll eine Software für das Hochschulcontrolling eingeführt werden?

„HISCOB-GX - was ist das?“

HISCOB-GX ist die im deutschen Hochschulbereich am weitesten verbreitete Software für Kosten-Leistungs-Rechnung und Controlling.

HISCOB-GX ist die Branchenlösung für Hochschulen aller Arten und Größen.

2. Arbeitsweise und Verbreitung von HISCOB-GX



Abb. 1: HISCOB-Verbreitung in Deutschland, Stand 01/01

HISCOB-GX hat sich in nur zwei Jahren an über 30% der bundesdeutschen Hochschulen als Controlling-Baustein etabliert und bewährt. Warum ?

Auf der Landkarte sehen Sie die Verbreitung von HISCOB-GX in Deutschland. In den einzelnen Bundesländern werden verschiedenartige Strategien zur Einführung des HS-Controllings verfolgt:

- Landesweite, von den jeweiligen Wissenschaftsministerien forcierte Einführungen erfolgen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern.
- In Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben sich mehrere Hochschulen freiwillig zu Gruppen zusammengeschlossen, um die Etablierung neuer Steuerungsinstrumente in ihren Einrichtungen etwa im Gleichschritt vorzunehmen und von der Möglichkeit des gegenseitigen Erfahrungs- und Meinungsaustausches zu profitieren.

Mit der Gruppenbildung geht außerdem die Bündelung und Vertiefung der von HIS angebotenen Betreuungsaktivitäten einher.

- Darüber hinaus sind zahlreiche weitere Hochschulen in Deutschland eigeninitiativ mit der Einführung oder dem Produktionsbetrieb von HISCOB-GX befasst.

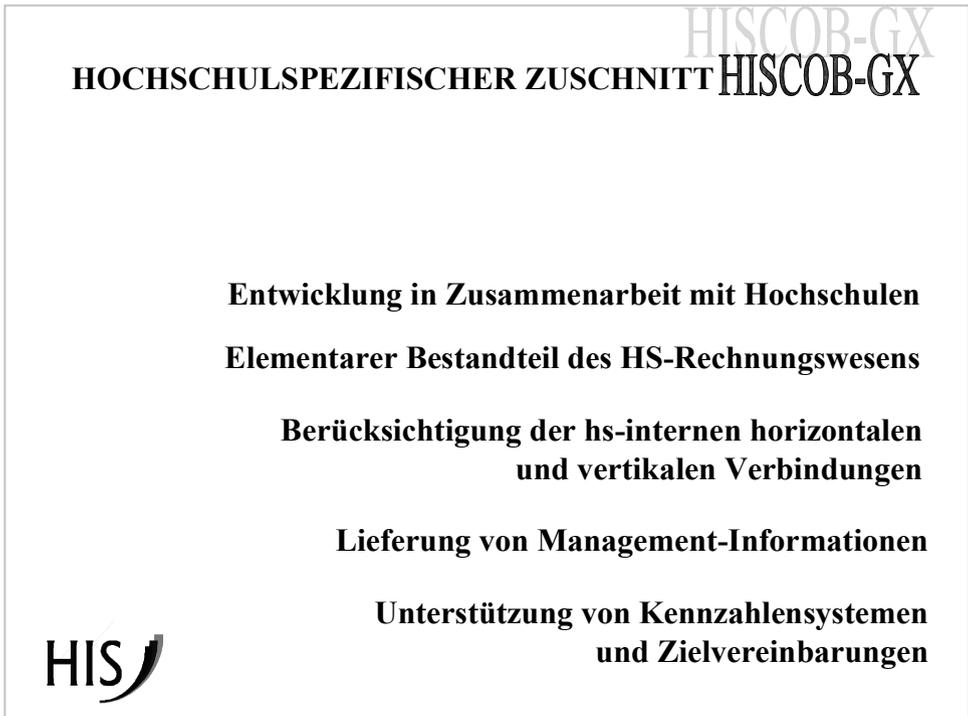


Abb. 2: HISCOB-Eigenschaften

HISCOB-GX hat hochschulspezifischen Zuschnitt, weil Konzipierung und Entwicklung in direkter Zusammenarbeit mit den Hochschulen erfolgten.

Die Spezifika, in denen sich Hochschulen von privatwirtschaftlichen Unternehmen unterscheiden, reichen von der zumeist kameralistischen Buchführung über die Verwobenheit der Leistungen in Lehre und Forschung, über die Dienstleistungsverflechtung speziell im Lehrbereich bis hin zur fehlenden Marktbewertung erbrachter Leistungen.

- HISCOB-GX ist als Modul zur Kosten-Leistungs-Rechnung ein elementarer Bestandteil des Hochschulrechnungswesens.
- HISCOB-GX berücksichtigt die horizontalen Beziehungen zwischen *Forschungseinheiten – Lehreinheiten – Verwaltung – Serviceeinrichtungen* wie auch die verti-

kalen Verbindungen zwischen *Hochschulleitung – Fakultäten/Fachbereichen – Instituten – Professuren*.

- HISCOB-GX ist damit in der Lage, die Führung der Hochschulen auf allen Leitungs- und Bezugsebenen zu unterstützen.
- HISCOB-GX stellt monetäre und quantitative Management-Informationen über alle Bereiche der Hochschulen für ein System vergleichbarer Kennzahlen und Erfolgsgrößen aus Kosten, Erlösen, Ressourcen zur Verfügung. Diese lassen sich u.a. heranziehen für Zielvereinbarungen, für Vergleiche und um gestellten Berichtspflichten nachzukommen.

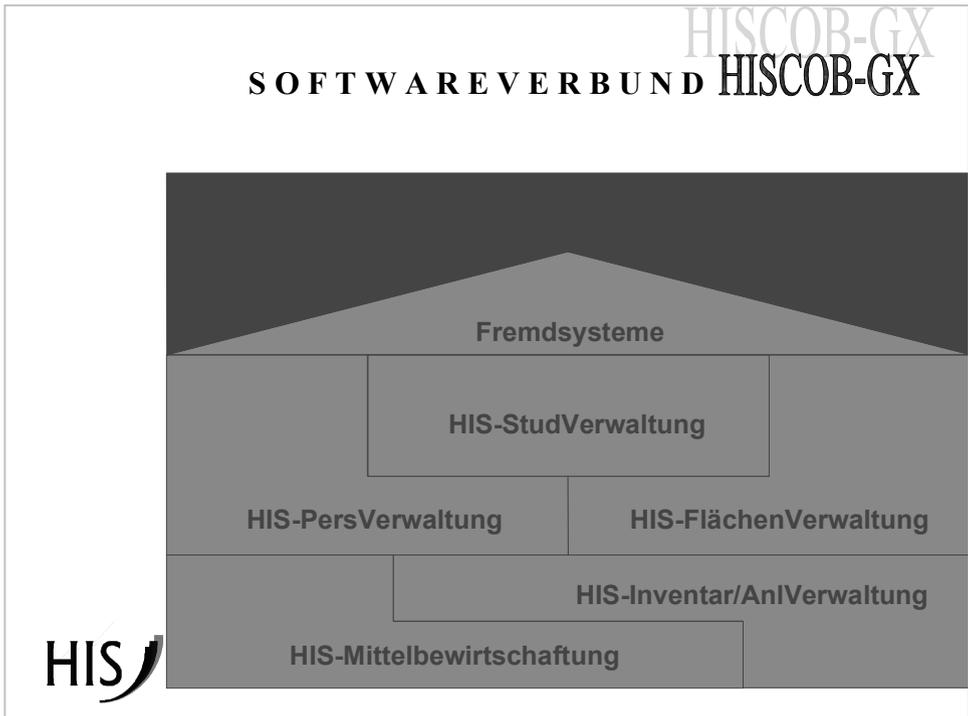


Abb. 3: Softwareverbund

Um HISCOB-GX nutzen zu können wird zunächst das existierende, bisher mehr oder weniger feinmaschige Netz aus operativen Verwaltungsanwendungen zu einem integrativen Softwareverbund mit gemeinsamen Stammdaten verdichtet. Anschließend wird mit HISCOB-GX eine Kosten-Leistungs-Rechnung und Auswertungsschicht aufgebracht, die dem hochschulischen Informationssystem eine neue Qualität gibt. Die Verbindung der Softwareschichten geschieht:

- a) durch den wechselseitigen Zugriff auf gleiche Teile des verbundenen Datenbestandes sowie
- b) über eine Reihe von gezielt aufgebauten Datenaustauschkanälen.

Die Verbindung kann von loser Kopplung mit Dateitransfer bis zur vollen Modul-Integration variieren.

Die zur Kommunikation zwischen den einzelnen operativen Verwaltungsanwendungen und HISCOB-GX erforderlichen Verbindungen wurden im Rahmen der regulären HIS-Software-Entwicklung bereits geschaffen. Zahlreiche Hochschulen im gesamten Bundesgebiet praktizieren den Datenaustausch im Produktionsbetrieb. Die existierenden Exportschnittstellen zur Belieferung externer Softwaresysteme bleiben dabei natürlich uneingeschränkt nutzbar, beispielhaft seien Kassensysteme und Bundesstatistik erwähnt.

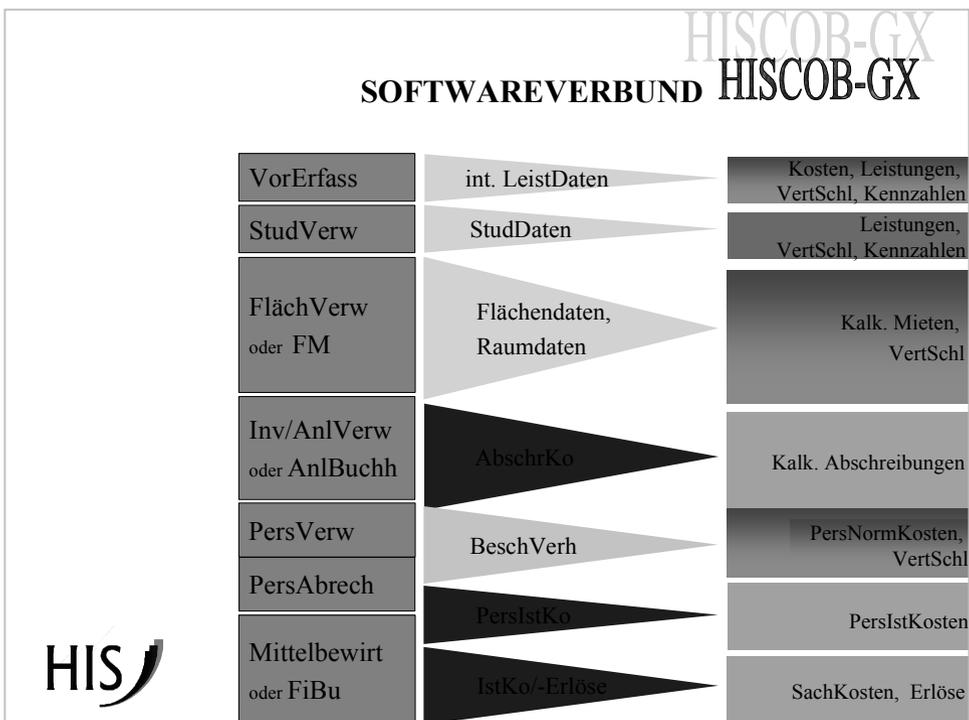


Abb. 4: Datenflüsse im integrativen Verbund

Es wird deutlich, dass HISCOB-GX ein Auswertungsmodul ist, in dem eine Vielzahl verschiedenartiger Daten zusammenfließt. Die Abbildung gibt Auskunft über Zuliefermodule, Datenflüsse und die HISCOB-interne Datennutzung.

- Aus Systemen der Mittelbewirtschaftung und Haushaltsüberwachung werden Finanzgrunddaten bezogen.
- Aus Personalverwaltungs- und Personalabrechnungssystemen stammen Informationen zur Ermittlung von Beschäftigungsverhältnissen und Personalkosten je Kostenstelle (KoSt). Beschäftigtenzahlen können als Verteilschlüssel dienen.
- Module der Inventar- und Anlagenverwaltung liefern Abschreibungen als Maß des Ressourcenverzehr.
- Flächenverwaltungs- oder Facility-Management-Systeme beschicken HISCOB-GX mit Daten zur Berechnung kalkulatorischer Mieten und zu Verteilungsrechnungen.
- Die Studierendenverwaltung hält Daten bereit zur Berechnung der Inanspruchnahme von Lehre und für Kostenverteilungen. Sie gibt Auskunft über die Leistungen in der Lehre.
- Weiterhin lassen sich aus beliebigen Vorerfassungssystemen diverse Leistungsdaten einspeisen.

3. Was leistet HISCOB-GX ?

Die Kernfunktionalität von HISCOB-GX richtet sich auf die Durchführung der Kostenrechnung in unterschiedlichen Varianten. Sie ermöglicht kostenarten-, kostenstellen- und kostenträgerbezogene Berechnungen und Sichten.

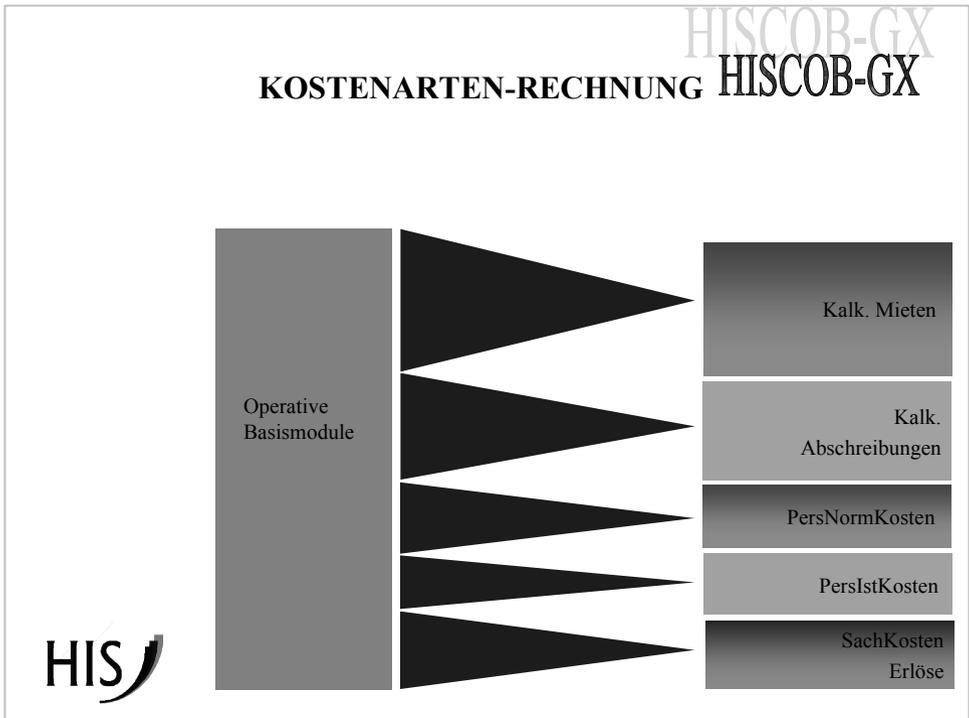


Abb. 5: KoA-Rechnung

In der Kostenarten-Rechnung (KoA-R) werden die erforderlichen Kostenblöcke zusammengeführt. Je höher die gezeigte Kostensäule ist, desto vollständiger ist das Abbild der im Produktionsprozess einer Hochschule anfallenden Kosten.

Kostenstellen-Rechnung (KoSt-R) und Kostenträger-Rechnung (KoTr-R) zählen zu den zweckgebundenen Auswertungsrechnungen. Ihrer Zweckabhängigkeit kommt HISCOB-GX nach, indem es die Definition paralleler Rechnungsvarianten mit spezifischen Konfigurationen aus

- Verrechnungsumfang,
- Anzahl der Verrechnungsschritte und
- Art der Umlage- und Kostenzurechnungsschlüssel erlaubt.

Die Ergebnisse dieser unterschiedlichen Varianten sind zu Vergleichszwecken getrennt voneinander vorhaltbar.

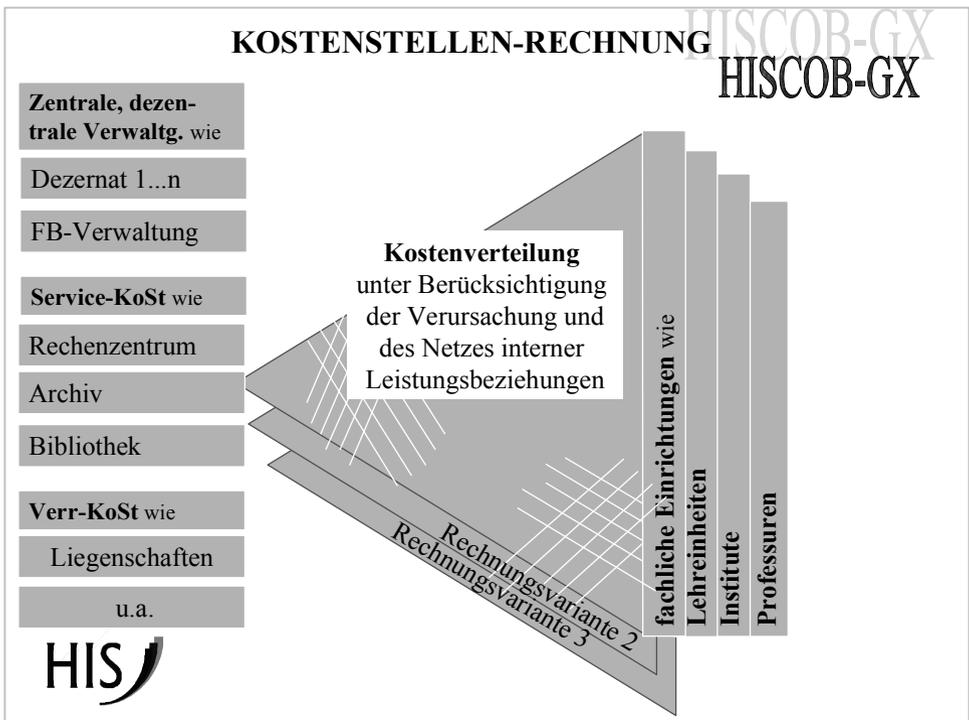
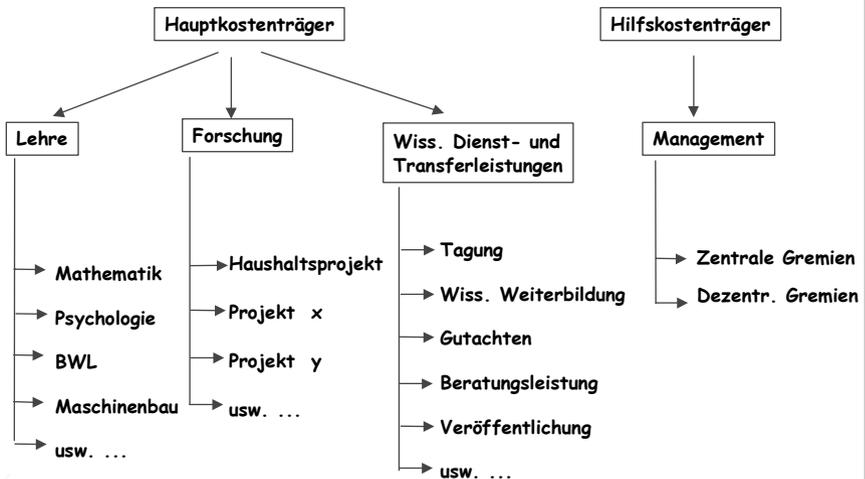


Abb. 6: KoSt-Rechnung

Im Rahmen der Kostenstellen (KoSt)-Rechnung lassen sich die Gemeinkosten der Hochschule unter Berücksichtigung ihrer Verursachung auf die Endkostenstellen verteilen und die internen Leistungsbeziehungen abbilden. Im Ergebnis sind die End-KoSt mit Primär- und Sekundärkosten belastet.

KOSTENTRÄGER-RECHNUNG

HISCOB-GX
HISCOB-GX



HIS

Abb. 7: KoTr-Übersicht

Die Kostenträger (KoTr)-Rechnung schließlich stellt Kostenaussagen je KoTr bereit. Dazu bedarf es der Klarheit über die an der Hochschule existierenden KoTr, die sich im Allgemeinen, wie in der Abbildung ersichtlich, gruppieren lassen. KoTr-Einzelkosten werden bereits bei der Rechnungsbearbeitung mit einer KoTr-Information versehen und belasten den KoTr sofort.

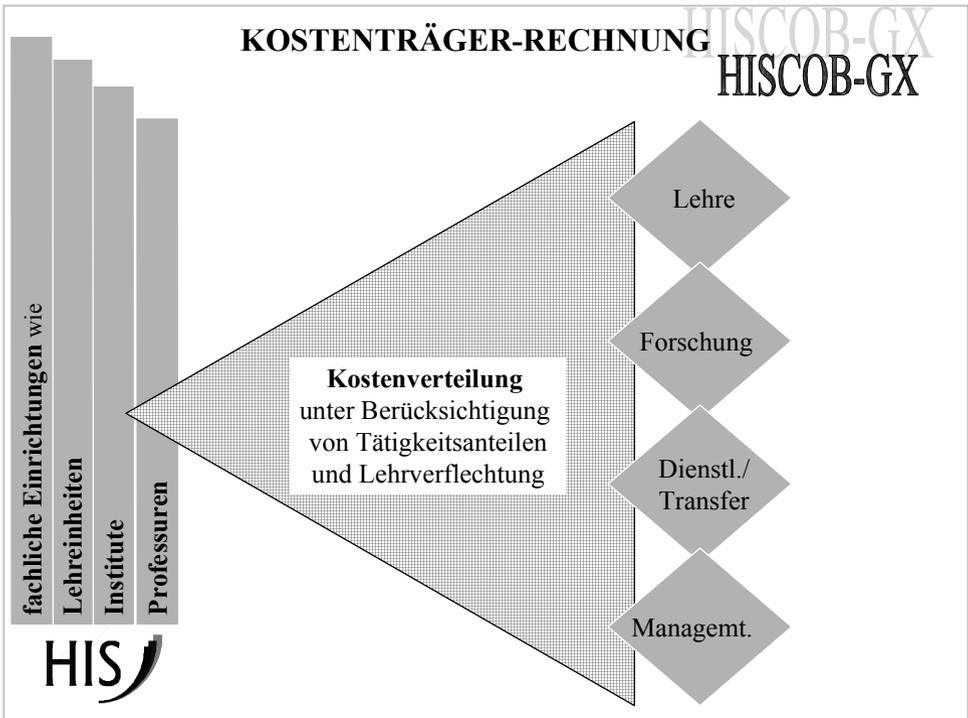


Abb. 8: KoTr-Rechnung 1

KoTr-Gemeinkosten dagegen werden den Kostenträgern über die Kostenstellen zugeordnet. Dabei müssen die für die Erstellung der einzelnen Kostenträger aufgewendeten Tätigkeitsanteile und die innerhochschulische Lehrverflechtung Berücksichtigung finden. Hierzu existieren unterschiedlich differenzierte Zurechnungsmodelle, die sich allesamt mit HISCOB-GX abbilden lassen.

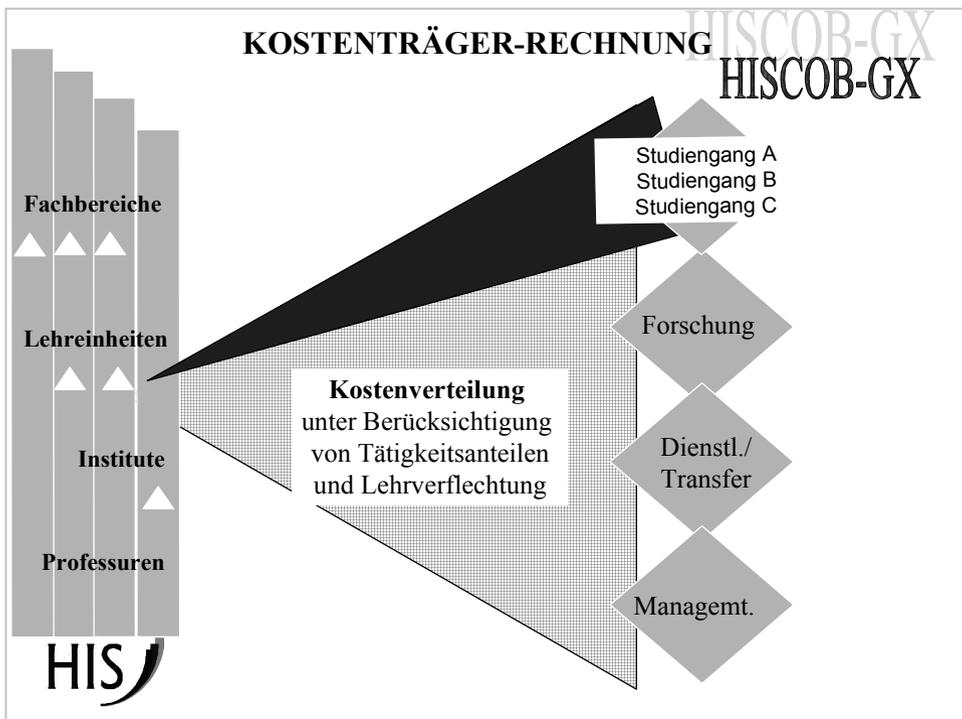


Abb. 9: KoTr-Rechnung 2

Die für den Kostenträger Lehre ermittelten Kostenanteile werden dem einzelnen Studiengang (StuG) proportional zur in Anspruch genommenen Lehrmenge zugerechnet.

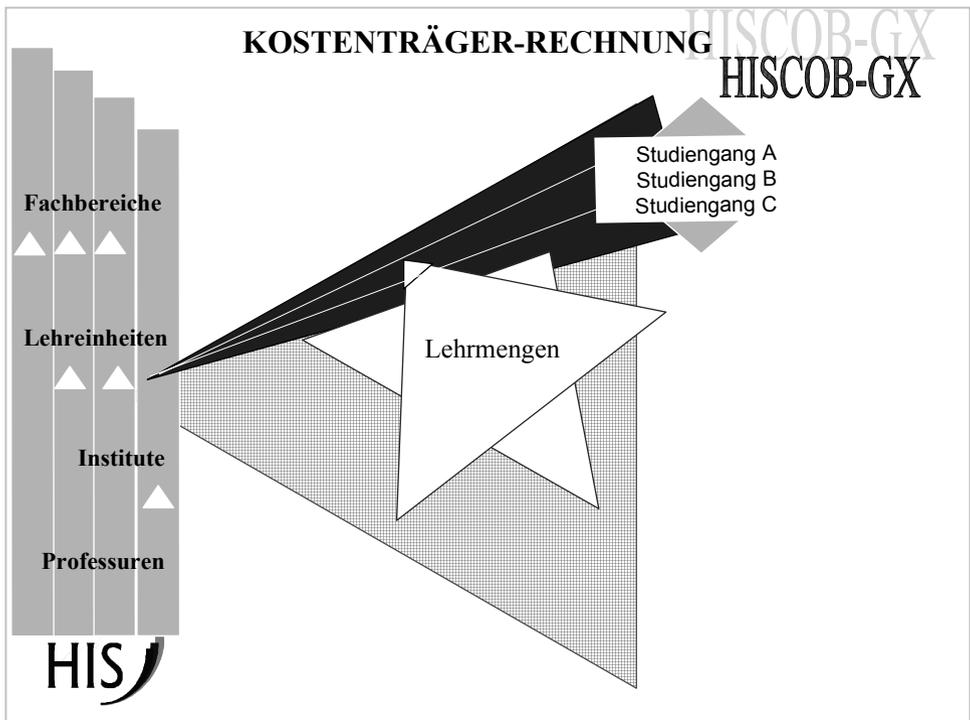


Abb. 10: KoTr-Rechnung 3

Die Lehrmenge ist ein von HISCOB automatisch generierter Verteilschlüssel, in den die Informationen über die Lehrverflechtung und die Lehrnachfrage des einzelnen Studierenden eingehen. Im Ergebnis lassen sich die Kosten je Studiengang abfragen.

4. Auskunftswesen von HISCOB

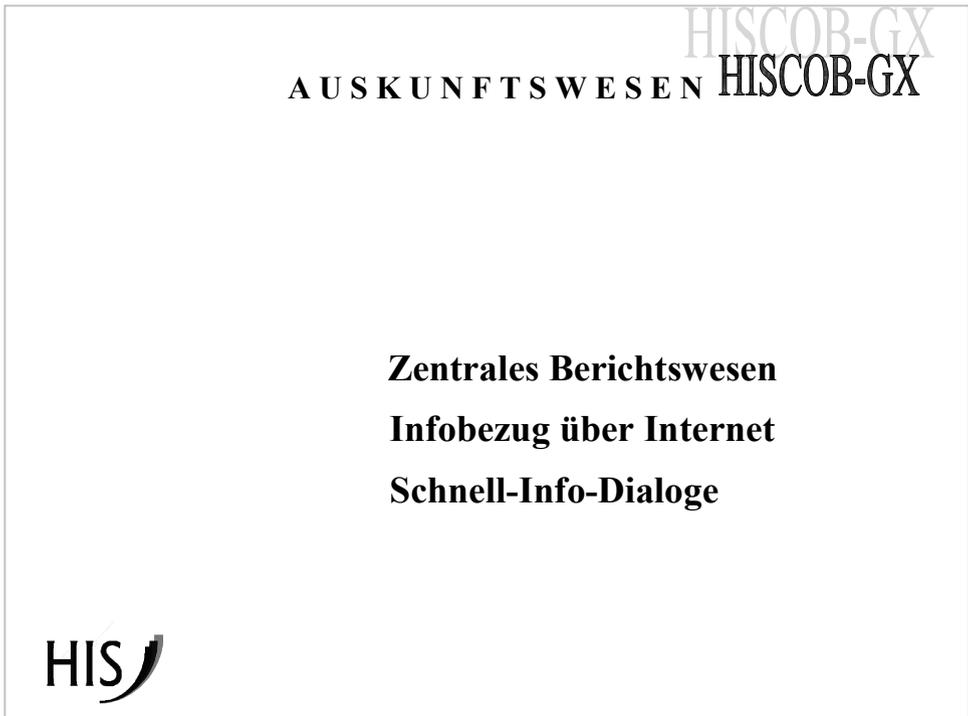


Abb. 11: Auskunftswesen

Um den Pool aus monetären Größen, Ressourcen und Leistungsdaten dem Controlling zugänglich zu machen, bedarf es eines umfangreichen Auskunftswesens.

HISCOB-GX ist derzeit hauptsächlich auf zentrale Auswertungen des Hochschul-Controllings zugeschnitten, Features zur internetgestützten Datenabfrage durch die dezentralen KoSt-Verantwortlichen befinden sich in der Entwicklung. Das zentral nutzbare HISCOB-Berichtswesen, die Infoabrufe über Internet und Schnellinformations-Dialoge ergänzen einander und bilden in ihrer Gesamtheit die drei Säulen des HISCOB-Auskunftswesens. Einige Auskünfte aus HISCOB, die sich für Managemententscheidungen oder als Eingangsgrößen für Zielvereinbarungen und Budgetberechnungen nutzen lassen, sollen nun an Beispielen präsentiert werden.

BUDGET-ISTKOSTEN-V E R G L E I C H HISCOB-GX

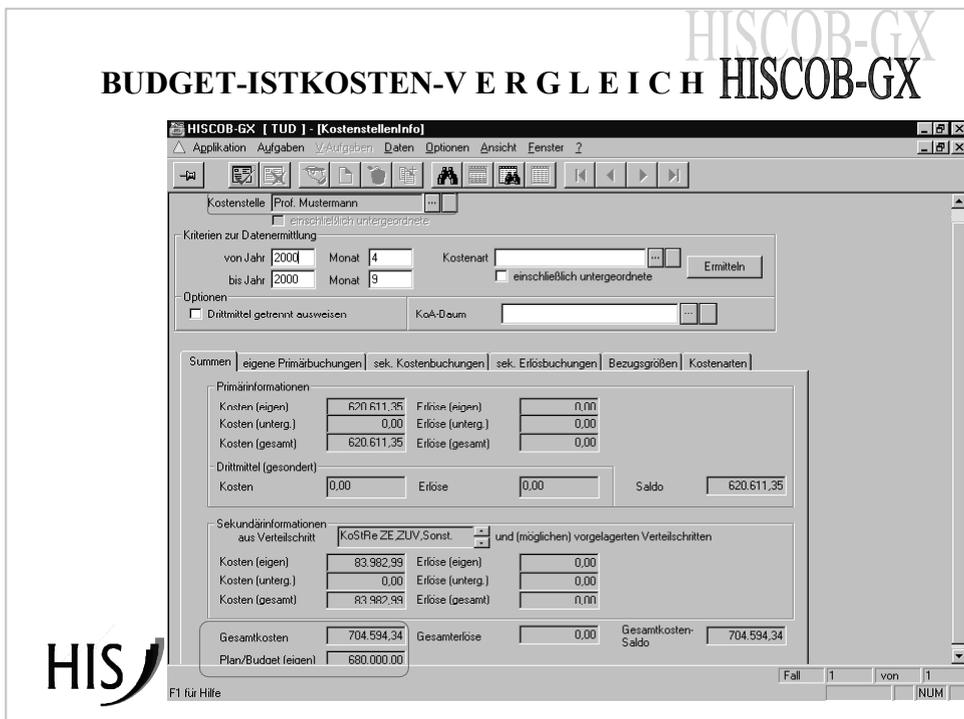


Abb. 12: Budget-Istkosten-Vergleich

Die für einen Budget-Istkosten-Vergleich benötigte Information lässt sich aus einem speziellen Info-Dialog bequem abrufen. Bei der Budgetbemessung ist es wichtig, auch die kalkulatorischen Kosten zu berücksichtigen. Folglich muss zwischen Haushalts- und Kostenrechnungsbudget unterschieden werden.

Die Ermittlung des Kostenrechnungs-Budgets erfolgt vergangenheitsbasiert oder anhand von oder Planzahlen. Das Kostenrechnungsbudget lässt sich für Controllingzwecke dialoggestützt in HISCOB-GX hinterlegen und den entstehenden Kosten gegenüberstellen.

Plan-Abweichungen können zu Budgetüberschreitungen führen und müssen durch das Controlling analysiert werden.

ZEIT-VERGLEICH HISCOB-GX

Kostenstelle: 121002 - Prof. Volt		April / 2000			September / 2000		
Kostenart	Vert. Schritt	Kosten	Erlöse	% Anteil	Kosten	Erlöse	% Anteil
Primärkosten/-erlöse							
311	Büroverbrauchsmaterial	117,23		0,11	202,84		0,19
312	Kopierkosten	1,08		0,00	0,34		0,00
553	Porto- und Frachtkosten	33,30		0,03	83,00		0,06
561	Dienstreisen, Teiln.gebühren	223,80		0,22	1.447,10		1,38
611	Kalk.Miete f. Räume/Gebäude	18.814,95		18,26	18.814,95		17,88
641	AfA Einricht./Ausstattg. oeq.	45,29		0,04	50,72		0,05
642	AfA Büromasch. /-geräte	32,47		0,03	32,48		0,03
643	AfA Masch./Gerät/Apparats	2.091,90		2,03	2.091,88		1,99
644	AfA EDV-Geräte /-zubehör	6.303,02		6,12	6.406,56		6,09
711	Kalk. Bezüge der HSL	12.803,08		12,43	12.803,08		12,17
712	Kalk.Bezüge wiss.MA unbefr.	8.158,92		7,92	8.158,92		7,75
713	Kalk.Dez. Bezüge wiss.MA befr.	29.317,47		20,45	33.396,93		31,74
721	Kalk.Bezüge Verwaltg. personal	4.957,17		4,81	4.957,17		4,71
722	Kalk.Vergütg. Techn. Personal	7.477,58		7,26	7.477,58		7,11
313	Druck-/Buchbindekosten TUD	26,25		0,03			
314	Toner, Tintenpatronen etc.	-372,71		-0,36			
321	Bücher	168,00		0,16			
Sekundärkosten/-erlöse							
	KoSt 300100 Universitätssportzentrum	1	87,28	0,08	123,27		0,12
	KoSt 300500 Universitätsrechenzentrum	1	979,98	0,95	1.032,33		0,98



Abb. 13: Zeit-Vergleich

Eine weitere, für das Controlling wichtige Fragestellung richtet sich auf die zeitliche Entwicklung der Kosten einer Kostenstelle. Periodisch wiederkehrende Ereignisse wie z.B. Dienstreisen und Veranstaltungen verursachen Spitzen im zeitlichen Kostenverlauf. Die Kostenstellenverantwortlichen können aus diesem Wissen Planungen für zukünftige Zeiträume ableiten.

Der Beispiel-Bericht zeigt die Gegenüberstellung zweier Kostenrechnungsperioden. Die zeilenweise Dokumentation sämtlicher bebuchter Kostenarten ermöglicht einen raschen Überblick darüber, welche Abweichungen zwischen den betrachteten Monaten vorliegen und ob diese als steuerungsrelevant erachtet werden.

HISCOB-GX QUERSCHNITTS - V E R G L E I C H HISCOB-GX

		Kennzeichen:	FRR			Agg.:KoSt/Mrd.:	
		Erst.Datum	09.02.2001			Kostenstellen	
		Auszeitraum	04/2000-09/2000			KostenTyp	Istkosten
		VeriSchritt:	1			Kostenartenbaum	01
Kostenstellen-Bezeichnung		Prof. M. Steinar		Prof. Vdt		Prof. Vdt	
KoArt-Nr./	KoSt-Nr.						
ErlArt-Nr.	Kosten/Erlösarten-Bez.	Kosten/Erlöse	%	Kosten/Erlöse	%	Kosten/Erlöse	%
000-234	Ausgabegleiche Personalkosten	4474,81	0,72	1.780,00	0,31	5412,39	1,24
300-599	Ausgabegleiche Sachkosten	28625,91	4,61	18063,57	3,11	25254,44	5,80
610-612	Kalkulatorische Miete	84884,49	13,68	112889,70	19,44	76689,00	17,62
640-689	Kalk. Abschreibung > 800,- DM	74424,17	11,99	51.162,92	8,81	91.768,72	21,09
700-753	Kalkulatorische Personalkosten	428201,97	69,00	396682,62	68,33	236026,31	54,24
	Primärkostensumme	620611,35	100,00	580.578,81	100,00	435.150,86	100,00
	PRIMÄRKOSTENSALDO	620611,35		580.578,81		435.150,86	
	Sekundärkostensumme	83982,99		78.262,52		85.702,21	
	Sekundärerlössumme	0,00		0,00		0,00	
	GESAMTKOSTENSALDO	704594,34		658.841,33		520.853,07	



Abb. 14: Querschnitts-Vergleich

Die Gegenüberstellung von Kostenstellen, die als ausreichend ähnlich für einen Vergleich erachtet werden, kann bei Einbeziehung von Leistungsgrößen steuerungsrelevante Erkenntnisse offen legen und auf ungenutzte Effizienzpotenziale in der Hochschule hinweisen.

Der Detaillierungsgrad des Berichtes ist variabel und lässt sich individuell an die Bedürfnisse des Informationsempfängers anpassen. Die Möglichkeiten hierzu reichen von einer hier sichtbaren aggregierten Darstellung bis zu detaillierten, kostenartenbezogenen Auswertungen.

EINGANGSDATEN für Drittmittelreports, **HISCOB-GX** Haushaltsverhandlungen

KostenstellenInfo

Kostenstelle: Prof. Mustermann

Kriterien zur Datenermittlung

von Jahr: 2000, Monat: 1, Kostenart: [], bis Jahr: 2000, Monat: 3, einschließlich untergeordnete, Ermitteln

Optionen

Drittmittel getrennt ausweisen, KoA-Baum: []

Summen | eigene Primärbuchungen | sek. Kostenbuchungen | sek. Erlösbuchungen | Bezugsgrößen | Kostenarten

Primärinformationen			
Kosten (eigen)	108.123,27	Erlöse (eigen)	0,00
Kosten (unterg.)	0,00	Erlöse (unterg.)	0,00
Kosten (gesamt)	108.123,27	Erlöse (gesamt)	0,00

Drittmittel [gesondert]			
Kosten	121.896,30	Erlöse	0,00
		Saldo	230.019,57

Sekundärinformationen aus Verteilschritt: KoSt-Rechnung und (möglichen) vorgelagerten Verteilschritten

Kosten (eigen)	43.912,25	Erlöse (eigen)	0,00
Kosten (unterg.)	0,00	Erlöse (unterg.)	0,00
Kosten (gesamt)	43.912,25	Erlöse (gesamt)	0,00

Gesamtkosten	273.931,82	Gesamterlöse	0,00	Gesamtkosten-Saldo	273.931,82
Plan/Budget (eigen)	231.000,00				

Fall 1 von 1



Abb. 15: Eingangsdaten für Drittmittelreports und Budgetbemessungen

Auch Drittmittelreports, Haushaltsverhandlungen und hochschulinterne Budgetbemessungen lassen sich mit Hilfe von Kostenrechnungsdaten aus HISCOB-GX fundieren.

HISCOB-GX verarbeitet hierzu die Information über die Mittelherkunft. Demzufolge können die Kosten, die aus Haushaltsmitteln gedeckt wurden, von den aus Drittmitteln gedeckten Kosten getrennt ausgewiesen werden und in Budgetbemessungen einfließen.

INANSPRUCHNAHME VON SERVICE HISCOB-GX

The screenshot shows the HISCOB-GX application window titled 'HISCOB-GX [TUD] - [KostenstellenInfo]'. The main area displays 'Kostenstelle: SG Entwicklungsplanung'. Below this, there are filters for 'Kriterien zur Datenermittlung' with 'von Jahr: 2000', 'Monat: 4', 'bis Jahr: 2000', and 'Monat: 9'. There are also checkboxes for 'einschließlich untergeordnete' and 'Drittmitel getrennt ausweisen', and a 'KoA-Baum' field.

Summen	eigene Primärbuchungen	sek. Kostenbuchungen	sek. Erlösbuchungen	Bezugsgrößen	Kostenarten	
Ziel-Kst.	Bezeichnung	Betrag	Monat	Jahr	Umlageschl.	
010300	Inst. Geometrie	23,44	9	2000	@41XXXXXX	HNF unbew.
010302	Geometrie/Kinematik	25,26	4	2000	2000201	Anzahl Besz
010302	Geometrie/Kinematik	30,89	5	2000	2000201	Anzahl Besz
010302	Geometrie/Kinematik	26,79	6	2000	2000201	Anzahl Besz
010302	Geometrie/Kinematik	20,81	7	2000	2000201	Anzahl Besz
010302	Geometrie/Kinematik	15,34	8	2000	2000201	Anzahl Besz
010302	Geometrie/Kinematik	5,85	9	2000	2000201	Anzahl Besz
010400	Inst. Mathem. Stochastik	111,14	4	2000	2000201	Anzahl Besz
010400	Inst. Mathem. Stochastik	31,92	4	2000	@41XXXXXX	HNF unbew.
010400	Inst. Mathem. Stochastik	39,37	5	2000	@41XXXXXX	HNF unbew.
010400	Inst. Mathem. Stochastik	135,92	5	2000	2000201	Anzahl Besz
010400	Inst. Mathem. Stochastik	117,89	6	2000	2000201	Anzahl Besz
010400	Inst. Mathem. Stochastik	34,25	6	2000	@41XXXXXX	HNF unbew.
010400	Inst. Mathem. Stochastik	119,69	7	2000	2000201	Anzahl Besz

Abb. 16: Inanspruchnahme von Service

Im Rahmen der innerhochschulischen Leistungsverrechnung werden Service- und Verwaltungskostenstellen, hier das SG Entwicklungsplanung, entlastet. HISCOB-GX gibt detaillierte Auskünfte darüber,

- welche Kostenstellen und/oder Kostenträger Leistungen einer Service- oder Verwaltungskostenstelle in Anspruch genommen haben,
- nach welchem Verteilschlüssel und
- in welcher Höhe sie hierfür mit Kosten belastet wurden.

Somit eröffnen sich steuerungsrelevante Aussagen im Hinblick auf mögliche Outsourcing-Entscheidungen bestimmter innerhochschulischer Dienste.

KOSTEN JE STUDIENGANG HISCOB-GX

Studiengang: Elektrotechnik / Diplom

Kriterien zur Datenermittlung

von Jahr: 2000 Monat: 4 Kostenart: []
 bis Jahr: 2000 Monat: 9 einschließlich untergeordnete [Ermitteln]

Optionen: KoA-Baum: []

Summen	eigene Primärbuchungen	sek. Kostenbuchungen	sek. Erlösbuchungen	Bezugsgrößen	Kostenarten
Quell-Kst.	Bezeichnung	Betrag	Monat	Jahr	Umlageschl.
001	LE Mathematik	66.502,43	9	2000	
002	LE Physik	59.243,71	4	2000	
002	LE Physik	61.612,92	5	2000	
002	LE Physik	60.163,39	6	2000	
002	LE Physik	65.556,91	7	2000	
002	LE Physik	57.656,69	8	2000	
002	LE Physik	59.770,82	9	2000	
029	LE Informatik	16.035,34	4	2000	
029	LE Informatik	16.958,60	5	2000	
029	LE Informatik	16.382,13	6	2000	
029	LE Informatik	15.944,04	7	2000	
029	LE Informatik	15.522,19	8	2000	
029	LE Informatik	16.668,08	9	2000	
001	LE Elektrotechnik	1.577.996,05	4	2000	

F1 für Hilfe

Abb. 17: Kosten je Studiengang

Nach Abschluss der KoTr-Rechnung können u.a. die Kosten je Studiengang abgerufen werden. Das aufliegende Beispiel zeigt auszugsweise,

- von welchen Lehrinheiten der Studiengang Elektrotechnik/Diplom Lehrleistungen empfangen hat und
- mit welchen Kosten er in den einzelnen Kostenrechnungsperioden hierfür belastet wurde.

Der Kostenzurechnung liegt hier die Lehrverflechtung zugrunde.

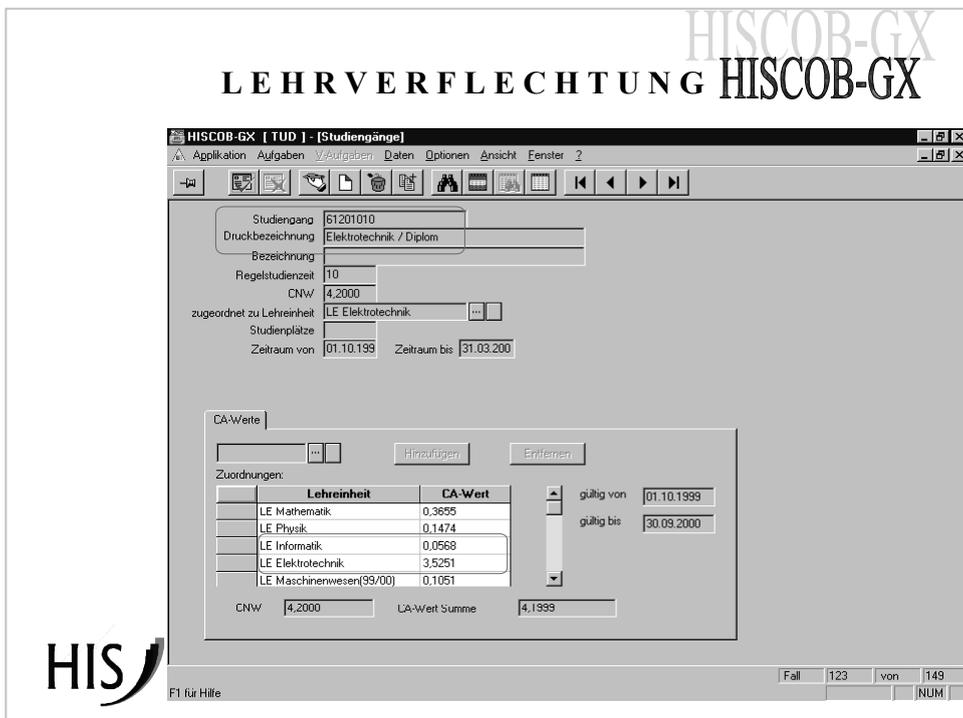


Abb. 18: Lehrverflechtung

Die Lehrverflechtung wird in Form von Curricularanteils (CA)-Werten aus der Kapazitätsrechnung hinterlegt. Die Kostenbelastungen der Studiengänge entsprechen der Inanspruchnahme von Lehrmenge, die HISCOB-GX aus CA-Werten und Studierendeninformationen ermittelt.

Unterstützung von Zielvereinbarungen

Zielvereinbarungen zwischen den Landesministerien und einzelnen Hochschulen beinhalten umfangreiche Berichtsverpflichtungen gegenüber dem Ministerium. Der oft mit Zielvereinbarungen einher gehende Produkthaushalt verlangt Auskunft über quantitative und qualitative Leistungsindikatoren. In das Berichtswesen zusätzlich einzubeziehen sind Kosten- und Leistungsberichte sowie zukunftsbezogene Zielplanungen und Kennzahlen. Bereits heute ist HISCOB-GX auch in der Lage, große Teile der erforderlichen Informationen für Zielvereinbarungen zu liefern.

Dass sich mit HISCOB Kostenanteile bestimmen und Kennzahlen ermitteln lassen, verdeutlicht der folgende Bericht.

Ressourcen, Leistungen und KOSTENANTEILE für Lehre und Forschung

K 1 Grunddaten und Kennzahlen Je Lehrinheit (C 204)

Auftragskennzeichen: K1Z
 Erstelldatum: 27.11.2000
 Auswertungszeitraum: Januar/2000-März/2000
 Verteilschritt: 3 - KoTr-R in Lehre

007 - LE Evang.Theologie

Professoren (BV, VZÄ): 2,67 (BV), 2,67 (VZÄ)
 Hauptnutzfläche (qm): 121,29
 prim. Gesamtkosten ohne nachricht. ausgew. Positionen: 122.301,05

Quantitative Kennzahlen ermitteln

Studienplatzäquivalente(VZÄ): 14,50
 Studierende insgesamt (VZÄ): 85,26
 Studierende i.d.Regstz(VZÄ): 85,26

K o s t e n t r ä g e r k o s t e n

Durchschn. Kosten je Professor(VZÄ):

	KoSt	Lehre	Forsch.	DL/T	Mgmt.	Sonst.	Summe
Primärkosten							
011-234 - Ausg.gleiche Pers.-IST-Kosten	2.115,67						2.115,67
311-599 - Ausgabengleiche Sachkosten	1.116,33						1.116,33
621-659 - kalkulatorische Abschreibung	726,43						726,43
711-753 - Kalk. Pers.-NORM-Kosten	41.904,46						41.904,46
Sekundärkosten	27.729,10						27.729,10
Sekundärerlöse							
		9.743,70	38.163,99		9.541,00		
Summe	73.591,39	9.743,70	38.163,99		9.541,00		16.143,30

Gemischte Kennzahlen ermitteln

Monetäre Kennzahlen ermitteln

Abb. 19: HISCOB-GX Ausstattungsbericht für eine Lehrinheit

Auf "Knopfdruck" werden die Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsdaten einer Lehrinheit ausgewertet und präsentiert.

Der Berichtskopf zeigt für die Lehrinheit "Evangelische Theologie" die Gesamtkosten sowie die im Monatsdurchschnitt beanspruchte Fläche, die Zahl der Professoren, die Studierendenzahl und die Zahl der Studienplätze.

Aus der Tabelle lassen sich die pagatorischen und die kalkulatorischen Kosten eines Durchschnittsprofessors dieser Lehrinheit ablesen.

Die Zeile "Sekundärerlöse" gibt an, in welcher Höhe die Kosten den Leistungsbereichen Lehre, Forschung, Dienstleistung/Transfer, Management und sonstigen KoTr (proportional zu Tätigkeitsanteilen) zugerechnet wurden.

Die Daten lassen sich nun einbetten in ein System aus monetären, quantitativen und gemischten Kennzahlen wie z.B.:

- Kostenanteile für Lehre und Forschung an den Gesamtkosten,

- Studierende je m² Nutzfläche,
- Studierende je Professor,
- Kosten pro Studienplatz oder
- Kosten je Studierendem in der Regelstudienzeit
u.a.m.

Es ist sicher deutlich geworden, dass den Hochschulen mit der Kosten-Leistungs-Rechnung ein neuartiges Instrument zur Verfügung steht, das vielfältige Informationen bereitzustellen vermag.

Jedoch bedingen diese Möglichkeiten zum einen das gemeinsame Verständnis und Zusammenwirken der am hochschulischen Produktionsprozess beteiligten Verwaltungsbe-
reiche. Zum anderen wird eine immense hochschulinterne Flexibilität benötigt, um aus
den puren Informationen auch tatsächlich effizienzsteigernde Maßnahmen abzuleiten.

Die eigentliche Aufgabe eines modernen Hochschulcontrollings besteht darin, die ge-
wonnenen Informationen in ein konsis- tentes und geschlossenes Entscheidungssystem zu
überführen und der Hochschulleitung damit ein Mittel zur Steuerung der Teilprozesse
bereitzustellen.